Bezugsgebühr:
Vierteljährlich für Dresden bei täglich zweimaliger Zustellung durch unsere Boten abends und morgens, an Sonn- und Montagen nur einmal 2 Mk. 50 Pf., durch auswärtige Kommissionäre 2 Mk. bez. 2 Mk. 50 Pf. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 Mk. (ohne Bestellgeld), im Ausland mit entsprechendem Zuschlage. Die den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugesandt. Nachdruck aller Artikel und Original-Mitteilungen nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdn. Nachr.") zulässig. Nachträgliche Honoraransprüche bleiben unberücksichtigt; unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38/40.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Lobeck & Co. Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen. | **Chocoladen, Cacaos Desserts.** Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Anzeigen-Tarif.
Annahme von Ankündigungen bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 25 Pfg., Familiennachrichten 20 Pfg.; Geschäftsanzeigen auf der Privatseite Zeile 30 Pfg.; die 2spaltige Zeile auf Textseite 60 Pfg.; als Eingesandt 2spaltige Zeile vom Dresdner Aufgabeort 75 Pfg., von auswärtigen 1 Mk. In Nummern nach Sonn- und Feiertagen: 1spaltige Grundzeile 30 Pfg., auf Privatseite 40 Pfg., 2spaltige Zeile als Eingesandt vom Dresdner Aufgabeort 1 Mk., von auswärtigen 1,50 Mk., Familiennachrichten Grundzeile 25 Pfg. — Die Preise der Inserate sind im Morgen- und Abendblatte dieselben. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Belegblätter kosten 10 Pfennige.

Fernsprecher: Nr. 11 und 2096.

Aug. Reinhardt
9 Seestrasse 9.
Bewährte Präzisions- und kurante Uhren.
Spezialität: Eigenes Fabrikat.
Lager feinster Uhrketten und Ringe.

Rackets Tennis- und aller Zubehör in grösster Auswahl **Bälle**
Fabrikate: Slazenger, Ayres, Bussey, Sykes, Mass, Jaques etc.
Prager Strasse 32/34. **B. A. Müller,** Hoflieferant. Illustr. Preisl. frei.

Biesolt & Lockes Meissner Nähmaschinen haben Weltruf!
Haupt-Niederlage bei
M. Eberhardt, Mechaniker
Dresden, Mariensstrasse 14.
Reparaturen aller Systeme in eigener Werkstatt.

Mutter Anna-Blutreinigungs-Tee D. R.-P. 92 425, angenehmes, präzises Abführmittel. Nur echt mit Schutzmarke „Mutter Anna". Paket 1 Mk. Erhältlich in den meisten Apotheken Sachsens. Hauptniederlage:
Königl. Hofapotheke DRESDEN, am Georgentor, und PILLNITZ.

Nr. 215. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Staatseisenbahnen, Hofnachrichten, Zur Wahlrechtsreform, Gabelsbergersche Schule, Gerichtsverhandlungen. Kaiserbegegnung, Marokko. „Der Dieb". Briefkasten. | **Montag, 5. August 1907.**

Neueste Drahtmeldungen vom 4. August.

Zur Kaiserzusammenkunft vor Swinemünde.

Swinemünde. Vor dem Diner am gestrigen Abend zeigte Kaiser Wilhelm dem russischen Kaiser eine Reihe von Räumlichkeiten der umgebauten Jacht „Hohenzollern". Die Speisenfolge des Diners wies auch einige russische Gerichte auf. Das Musikprogramm enthielt unter anderem Stücke von Rubinstein und Glinka. Nach der Tafel verweilten die Monarchen und die Herren der Umgebungen bis gegen 11 Uhr an Deck, worauf der Zar nach der „Standart" zurückkehrte. Heute vormittag war das Wetter trübe. Um 10¼ Uhr hielt der Kaiser, wie am Sonntag üblich, Musterung über die Mannschaften der „Hohenzollern" ab. Um 10½ Uhr erschien Kaiser Nikolaus mit Gefolge an Bord. Er schritt ebenfalls die Fronten der Besatzung ab und begrüßte die Leute mit einem „Guten Morgen". Hierauf begann auf Achterdeck der Gottesdienst, den der Kaiser abhielt, und an dem mit den Offizieren und Mannschaften der Jacht die beiderseitigen Umgebungen teilnahmen. Nach der Liturgie wurde gesungen „Ein' feste Burg ist unser Gott". Der Gottesdienst schloß mit dem Niederländischen Dankgebet. Der russische Kaiser kehrte hierauf auf den „Standart" zurück. Um 11¾ Uhr fand an Bord der russischen Kaiserjacht ein Gottesdienst aus Anlaß des Namenstages der Kaiserin-Mutter von Rußland statt. Kaiser Wilhelm, in der Galauniform seines russischen Dragoner-Regiments „Narwa", nahm mit dem Reichskanzler und sämtlichen Herren der Umgebung an der Feier teil. Während des Tedeums feuerten die Flotte und die übrigen hier ankernden Kriegsschiffe einen Salut von 31 Schuß. Um 1 Uhr wurde ein Frühstück auf dem „Standart" eingenommen. Nachmittags um 3 Uhr war eine Ruderregatta für die Barkassen, Kutter und Gigs der Geschwader veranstaltet worden. Die beiden Kaiser mit dem Gefolge sahen der Regatta von Bord des „Standart" aus zu. Das Wetter hatte sich aufgeklärt, sodaß wenigstens zeitweise Sonnenschein über der Reede lag. Von Swinemünde kamen zahlreiche Vergnügungsdampfer. Es starteten 61 Boote. Für die Barkassen und Kutter war die Distanz 3000 Meter, für die Gigs 2000 Meter. Die Ziellinie lag in der Höhe der russischen Kaiserjacht, die Bahn zwischen den Reihen des ersten und zweiten Geschwaders. Unter den größten und schwersten Barkassen (20 Riemen, 40 Mann Besatzung) siegte die der „Deutschland". Unter den 16riemigen Barkassen siegte die der „Roon", unter den 14riemigen Kuttern des ersten Geschwaders der der „Mecklenburg", unter den 14riemigen Kuttern des zweiten Geschwaders der der „Deutschland", unter denen der Aufklärungsschiffe der Kutter der „Hamburg". Von den Fähnrichgigs des ersten Geschwaders siegte die Gig von „Kaiser Friedrich III.", von denen des zweiten Geschwaders diejenige der „Preußen". Den Siegern wurden je drei Hurras von den Mannschaften der „Hohenzollern", des „Standart" und der „Deutschland" gebracht, wobei sich die russischen Matrosen durch besonders kräftige Rufe auszeichneten. Es waren Preise ausgesetzt, zum Teil Geldpreise, zum Teil (für die Fähnriche) Ehrenpreise. Die Hälfte der Preise hatte Kaiser Nikolaus, die Hälfte Kaiser Wilhelm gestiftet. Die Preise wurden unmittelbar nach der Regatta an Bord des „Standart" den Siegermannschaften ausgehändigt. Der Kaiser kehrte hierauf auf die „Hohenzollern" zurück.

Swinemünde. Am späteren Nachmittag arbeitete der Kaiser an Bord der „Hohenzollern". Abends um 8 Uhr fand an Bord der „Deutschland" ein Diner beim Prinzen Heinrich statt, zu welchem sich beide Monarchen mit Umgebungen begaben. Nachmittags liefen die 4 russischen Torpedokreuzer, nachdem sie in Parade die „Hohenzollern" passiert hatten, in den Swinemünder Hafen ein.

Lohnbewegungen.

Zabrze. Laut Meldung der Königlichen Bergwerksdirektion ist gestern zur Nachtschicht auf dem Süd-, West- und Ostfelde der Königsgrube nur ein ganz geringer Teil der Grubenarbeiter zur Arbeit erschienen, während der größte Teil sich dem Ausstande angeschlossen hat. Auf dem Nordfelde wird zur Zeit noch unverändert gearbeitet. 80 Bergleute, die den Streik begonnen haben, wurden gestern entlassen. Weitere Entlassungen dürften folgen. Der Bergarbeiterstreik erstreckt sich nur auf das Süd-, Ost- und Westfeld der Königsgrube, während auf allen übrigen Gruben entgegen anderslautenden Meldungen ungestört gearbeitet wird.

Zabrze. Laut einer Mitteilung der königlichen Bergwerksdirektion sind gestern im ganzen von 1813 Mann nur 60 zur Arbeit erschienen. In einer gestern abgehaltenen Versammlung der Bergwerksbeamten wurde beschlossen, vorläufig von einer Lohnerhöhung Abstand zu nehmen im Hinblick darauf, daß die Löhne in den königlichen Gruben noch etwa 40 Pfennige höher sind als in den benachbarten oberschlesischen Gruben. In einer in Königshütte abgehaltenen Vertrauensmännerversammlung der vier Belegschaften der Königsgrube wurde beschlossen, den Ausstand bis zur Erfüllung der gestellten Forderungen fortzusetzen. Gestern abend 9 Uhr fand eine größere Zusammenrottung am Krugschacht statt. Arbeitswillige wurden mißhandelt, und es wurde versucht, gewaltsam in den Grubenhof einzudringen. Ein starkes Polizeiaufgebot war zur Stelle; es wurden acht Verhaftungen vorgenommen.

Marokko.

Toulon. Die Panzerkreuzer „Gloire" und „Jeanne d'Arc", sowie der Truppentransportdampfer „Rive" sind in der Nacht unter dem Kommando des Admirals Philibert nach Marokko abgegangen.

Madrid. Die Blätter melden aus Melilla, daß bei dem dortigen Gouverneur eine aus hervorragenden Rebellenführern bestehende Abordnung erschienen sei, um im Auftrage des Prätendenten Roghi dessen Mißbilligung über die Vorgänge in Casablanca auszusprechen. Sie erklärten, der Prätendent habe zum Zeichen der Trauer die Feste, die seine Leute aus Anlaß eines am Mittwoch über die scherifischen Truppen davongetragenen Sieges feierten, einstellen lassen. Einige Teilnehmer an der Delegation äußerten sich dahin, daß Roghi geneigt sei, jedes auf eine Besserung der Lage abzielende europäische Vorgehen zu unterstützen.

Tanger. Nach hier vorliegenden Nachrichten war die Lage in Casablanca am 2. August noch immer ernst; der Pascha ist der Lage nicht gewachsen. 200 Spanier sind nach dem Konsulat geflüchtet. Die ermordeten Europäer sind auf Veranlassung des französischen Konsulats beerdigt worden. Der christliche Friedhof soll verwüstet sein. Ueber drei Europäer ist man ohne Nachrichten.

Tanger. Die letzten Nachrichten aus Casablanca melden, daß dort große Panik herrsche. Alle Europäer verlassen die Stadt. Die Truppen hatten mehrere Scharmützel mit den Kabylen. Man glaubt, daß französische Marinetruppen landen werden, sobald Verstärkungen aus Algier eingetroffen sind.

Tanger. Mocri und Mohammed el Torres haben im Namen des Maghzen auf der französischen Gesandtschaft einen Entschuldigungsbesuch abgestattet und dabei die Versicherung abgegeben, daß die Gouverneure der verschiedenen Häfen den Befehl erhalten hätten, über die Sicherheit der Europäer zu wachen, und daß sie für etwaige Unruhen verantwortlich gemacht werden würden.

Algier. Zwei Batterien der Garnison von Algier sowie eine Schwadron berittene Jäger und ein Schützenbataillon der Garnison von Blidah stehen bereit, um sich nach Oran und von dort nach Marokko einzuschiffen.

Wilhelmshöhe. Die Kaiserin geleitete heute den nach Plön abreisenden Prinzen Joachim zum Bahnhofe und begab sich dann zum Wehlheidener Diakonissenhaus, welches einer eingehenden Besichtigung unterzogen wurde.

Königsberg i. Pr. Prinz Borghese passierte heute früh 5¾ Uhr die deutsche Grenze. Durch einen Raddefekt hinter Kowno war eine Verspätung verursacht worden. Der Prinz wurde an der Grenze von Mitgliedern des Kaiserlichen Automobilklubs und des Königsberger Automobilklubs begrüßt. Die Weiterfahrt erfolgte gegen 7 Uhr, die Ankunft hier 10½ Uhr, die Weiterfahrt nach Berlin mittags 1 Uhr.

Grindelwald. Beim Abstieg vom Glückstein zwischen Zybachplatten und Lorybütte ist gestern eine Frau Toeplitz aus Warschau, die mit ihrem Gatten eine Bergpartie auf das Wetterhorn unternommen hatte, von einem aus dem Felsen gesprengten Wege abgestürzt. Der Tod erfolgte bald nach dem Absturz. Die Leiche wurde nach Grindelwald gebracht.

Ischl. Kaiser Franz Joseph empfing heute vormittag den Fürsten Ferdinand von Bulgarien in einstündiger Audienz und stattete ihm später einen fast halbstündigen Besuch ab. Der Fürst wurde mit seiner Begleitung zum Familiendiner geladen und reiste am Nachmittag wieder ab.

Paris. Infolge der Automobilunfälle bei Bordeaux hat der Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern im Interesse der öffentlichen Sicherheit die Fortsetzung der Wettfahrt untersagt. Es waren noch 700 Kilometer zurückzulegen.

Bordeaux. Zwei Journalisten aus Bordeaux, welche die Richtigkeit eines Gerüchtes über einen bei der als Kriterium von Frankreich stattfindenden Automobil-Zuverlässigkeitsfahrt angeblich vorgekommenen Unfall feststellen wollten, fuhren im Automobil von hier ab und stießen infolge des Staubes mit einem an der Wettfahrt teilnehmenden Wagen zusammen. Die drei Insassen des letzteren wurden sofort getötet, während die beiden, die Journalisten begleitenden Chauffeure an den erhaltenen Verletzungen kurz nachher starben. Die beiden Journalisten selbst wurden schwer verwundet.

Toulon. An Bord des Kreuzers „Bouvet" ist noch rechtzeitig der Ausbruch eines Brandes neben den Pulverkammern entdeckt worden. Bei dem Feuerherde fand man mit Oel getränkte Maschinistenkleider. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Die Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen im Jahre 1906.

III.

Auf den 190 für den Privattelegrammverkehr eingerichteten Stationen wurden insgesamt 178 119 Stück Privattelegramme abgefertigt, davon 123 291 im Abgange und 54 828 im Eingange; hieraus wurden 82 129,66 Mk. vereinnahmt, wovon der Staatsbahn 51 565,44 Mk. zufielen. Staatstelegramme gingen 3586 Stück ab, 3643 Stück kamen an.

Die finanziellen Ergebnisse sind wieder recht erfreulicher Art. Den Einnahmen aus dem Personenverkehre von 49 451 028,38 Mk. und aus dem Güterverkehre von 94 902 941,29 Mk. traten noch folgende Summen hinzu: 3 480 668,66 Mk. für Ueberlassung von Bahnanlagen und für Leistungen zu Gunsten dritter, 4 037 122,39 Mk. für Ueberlassung von Fahrzeugen 6 194 963,26 Mk. für Erträge aus Veräußerungen und 2 510 888,77 Mk. aus sonstigen Quellen. Die Gesamteinnahmen umfassen daher 160 577 562,75 Mk. und sind um 11 711 474,13 Mk. höher als diejenigen im Jahre 1905. Ein Kilometer Bahnlänge ergab 49 816,52 Mk. Einnahme (46 779,25 Mk.). Die Gesamtausgaben beanspruchen eine Summe von 105 518 681,73 Mark, d. i. 5 156 771,81 Mk. mehr als 1905. Unter den Ausgaben finden sich Summen von über 29 Millionen Mark für Gehalte, Wohnungsgeldzuschüsse an Beamte, nahezu 20 Millionen Mark für Arbeiterlöhne und Bezüge der diätarisch Besoldeten, über 7 Millionen Mark für Wohlfahrtszwecke, 12½ Millionen Mark für Unterhaltung und Ergänzung der Ausstattungsgegenstände, sowie für Beschaffung von Betriebsmaterialien usw. Auf 1 Kilometer Bahnlänge entfielen 32 735,42 Mk. (31 537,44 Mk.) Ausgabe. Der Betriebsüberschuß belief sich auf 55 058 881,02 Mark oder 6 554 712,32 Mk. mehr als 1905, d. i. auf das Kilometer Bahnlänge gerechnet 17 081,10 Mk. (15 241,81 Mark); er verzinste das Anlagekapital mit 5,242 Prozent (4,703 Prozent). Gegen das Jahr 1905 haben sich die Einnahmen um 7,87 Prozent, die Ausgaben um 5,14 Prozent, der Ueberschuß um 13,51 Prozent vermehrt. Dem Etatvoranschlag von 1906 gegenüber war die Einnahme um 15 069 733 Mk. höher, die Ausgabe um 210 858 Mk. geringer, demnach der Ueberschuß um 15 280 591 Mk. höher.

Wie bei jedem großen Betriebe, so treten auch bei den sächsischen Staatsbahnen außergewöhnliche Ereignisse ein, unter denen die Unfälle leider eine hervorragende Stelle einnehmen. So sind im Jahre 1906 auf den sächsischen Bahnen 26 Entgleisungen und 13 Zusammenstöße, sowie 191 sonstige Unfälle vorgekommen; 196 Personen wurden mit oder ohne eigene Schuld getötet und verletzt. Unter diesen befinden sich 13 Reisende, 156 Bahnbedienstete, vier Postbeamte usw., 23 fremde Personen. Selbstmorde und Selbstmordversuche fanden 36 statt. Schienen- und Weichenteilbrüche kamen 546 (504), Achsbrüche 5 (4) vor. Die Staatsbahnverwaltung hatte im Jahre 1906 noch rund 160 000 Mk. Zahlungen auf Grund des Haftpflichtgesetzes zu leisten und zwar 52 000 Mk. einmalige Abfindungen und 108 000 Mk. fortlaufende Zahlungen; dieser Gesamtbetrag hat sich im Vergleich zum Jahre 1905 um etwa 40 000 Mk. ermäßigt.

Das im Staatbahndienste beschäftigte Personal bildet ein stattliches Heer von rund 42 500 Köpfen, davon stehen 15 305 (15 145) im Beamtenverhältnis. Diese Beamten verteilen sich wie folgt: Allgemeine Verwaltung 1086, Streckendienste 2215, Stations- und Expeditionsdienst 6332, Zugbegleitungsdienst 2555, Zugbeförderungsdienst 2547, elektrotechnischer Dienst 87, Werkstättendienst 327 und Bahnbauten 176.

Nun noch einen kurzen Ueberblick über die bei unserer Staatsbahnverwaltung bestehenden Wohlfahrtseinrichtungen, die sowohl den Beamten, als auch den Arbeitern zugute kommen. Die unter den Ausgaben für diese Zwecke enthaltene Summe umfaßt in erster Linie die Leistungen der Verwaltung an das Personal auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen über Versicherung gegen Unfälle, Krankheit, Invalidität usw. Im Jahre 1906 waren 26 000 (1905: 25 240) unfallversicherungspflichtige Arbeiter beschäftigt. Für 141 Verletzungen und Tötungen mußten Entschädigungen festgesetzt werden. Unter Hinzurechnung der für Unfälle aus früheren Jahren zu zahlenden Beträge mußten 404 000 Mk. Unfallrente gezahlt werden. Die Betriebskrankenkasse, deren Leistungen weit über die vom Gesetze vorgeschriebenen Grenzen hinausgehen, hatte am Ende des Berichtsjahres 28 709 beitragspflichtige Mitglieder und verfügte über einen Vermögensstand von 838 242 Mk. Die Einnahmen bei der Betriebskrankenkasse betrugen rund 902 600 Mk., die Ausgaben 900 600 Mk., sodaß ein Ueberschuß von 92 000 Mk. verblieb. In 50 543 Krankheitsfällen bei 277 502 Krankheitstagen wurden Unterstützungen gewährt, bei 2097 Sterbefällen Sterbegeld gezahlt. Die Arbeiterpensionskasse zerfällt in die Abteilungen A und B. Erstere entspricht den reichsgesetzlichen Vorschriften, letztere bezweckt eine weitergehende Fürsorge für den größten Teil der der Abteilung A angehörenden Mitglieder und deren Hinterbliebenen. Außer diesen Einrichtungen sind noch folgende zu erwähnen, die erkennen lassen, daß die Bahnverwaltung unausgesetzt um das Wohl ihrer Bediensteten bemüht ist, z. B. Beschaffung von Wohnungen besonders in Orten, wo Mangel an solchen herrscht. Namentlich hat sich auch die Pensionskasse in den letzten Jahren der Beschaffung von Wohnungen für Arbeiter zugewendet. Bis jetzt sind hierfür rund 257 000 Mk. aufgewendet worden. Nicht minder läßt sich die Verwaltung auch die Einrichtung von Unterkunfts- und Aufenthaltsräumen für das Personal während der Dienst- und Arbeitspausen angelegen sein, wie auch der Verpflegung in diesen Räumen Aufmerksamkeit zugewendet wird. Hierher gehört auch die Einrichtung von Badeanstalten, die sich vorzugsweise auf größeren Bahnhöfen und in Werkstätten vorfinden. Durch Gewährung von Arzthilfe, Unterbringung in Heilanstalten, Kurbädern, Bekämpfung der Tuberkulose, des Alkoholmißbrauchs u. a. m. wird mancher Not gesteuert. Eine Reihe weiterer Vergünstigungen, wie Belohnungen bei längerer Dienstzeit, schließt sich den segensreich wirkenden Wohlfahrtseinrichtungen bei der Staatsbahnverwaltung an.

Oertliches und Sächsisches.

— In der Stille des Schlößchens Rehefeld begeht heute Ihre Majestät die Königin-Witwe Carola ihren 74. Geburtstag.

— Erbprinz Bernhard von Sachsen-Meiningen, Fürstin Bertha Lobkowitz, Prinzessin Maria Rosa Lobkowitz, Eisenberg, sowie Marquis und Marquise de Sinety sind in Dresden angekommen und im Hotel Bellevue abgestiegen.

— Dem Steigerzugführer der freiwilligen Feuerwehr in Vorstadt Cotta, Hermann Miersch, wurde das vom Landesausschuß sächsischer Feuerwehren für 20jährige Dienstzeit gestiftete Ehrendiplom verliehen.

Pramanns Erbswurst! ★ Pramanns Suppen! ★ Fabrik Radebeul 1/8.